



## Engagementnachrichten 10/ 2023

Engagement in Ostdeutschland, ostdeutsche Engagementideen, Zivilgesellschafts-Atlas, Transformation, gerechter Wandel, Autoritarismus-Studie, Schusseligkeit in Freiwilligenagenturen

Liebe Leser:innen,

angesichts von drei Landtagswahlen in ostdeutschen Bundesländern im kommenden Jahr, wird viel über mögliche [Wahlerfolge der AfD](#) debattiert. Nicht selten werden dabei Klischees und Stereotype über den Charakter Ostdeutschlands genutzt. Der Literaturwissenschaftler Dirk Oschmann fasst dabei die Zuschreibungen über den Osten mit ungeschönten [Worten](#) zusammen:

- „Im seit 1989 herrschenden Diskurs heißt ‚Osten‘ vor allem Hässlichkeit, Dummheit, Faulheit, heißt Rassismus, Chauvinismus, Rechtsextremismus und Armut, heißt also Scheitern auf ganzer Linie“

Hierbei handele es sich vor allem um eine westdeutsche Konstruktion: Laut Oschmann setzt der Westen die Norm, der Osten weicht ab. Ostdeutsche Menschen tauchen hierbei zu wenig im Diskurs auf. In eine ähnliche Richtung argumentiert die [Historikerin Katja Hoyer](#). Sie plädiert dafür, die Alltagsgeschichte der DDR stärker zu betrachten, auch um heutige Dynamiken und Problemlagen zu verstehen. Trotz [Kritik an ihrem Buch](#) über den DDR-Alltag, wird deutlich, wie verkürzt häufig über den Osten gesprochen wird – und wie wenig die Menschen dort gehört werden.

Denn dass Menschen sich einbringen und für die Gemeinschaft aktiv sind, wird schon aus den Zahlen deutlich: Insgesamt zeigen sich in West- und Ostdeutschland mit der Zeit angleichende Engagementquoten, auch wenn die Einsatzgebiete sich teilweise regional unterscheiden. Aufschluss darüber gibt die 2022 erschienene Studie „Engagementförderung in Ostdeutschland“ der Stiftung Bürger für Bürger und der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) – [zu finden hier](#). Deutlich wird hier, dass das Engagement im Osten Deutschlands anders geschaffen ist: Es findet, anders als im Westen, zu einem deutlich größeren Teil auch im ländlichen Raum statt. Dies bringe andere Strategien und Handlungsempfehlungen für die Engagementförderung mit sich. Diese Förderung, das geht auch aus der Studie hervor, ist je nach Bundesland noch ausbaufähig.

Und wie steht es um die Sichtbarkeit? Das lässt sich auf Grundlage der Daten schwer sagen. Beispielhaft ist allerdings folgende Aussage von Philip, eines politisch Aktiven, der bei Demonstrationen gegen Rechts in [Leipzig](#) teilnimmt:

- "Auf jeden Fall stört es mich, dass von dem Osten gesprochen wird, obwohl die Perspektiven an den Orten und in den Bundesländern unterschiedlich sind."

Doch wie können wir in der Engagementförderung ein anderes Bild der ostdeutschen Kreise und Städte mitprägen?

Vielleicht dadurch, die Erfahrungswerte und das Wissen der Menschen zu sehen, einzubinden und wertzuschätzen. Gerade dann lässt sich die Erfahrung der Selbstwirksamkeit, die im Engagement steckt, fördern. Engagement braucht Würdigung, aber auch Sichtbarkeit. Diese verliert sich in einseitigen Debatten über ostdeutsches Wahlverhalten – für den gesellschaftlichen Zusammenhalt erscheint diese Sichtbarkeit aber äußerst wichtig.

Und wir müssen einen differenzierten Blick mit all seinen Ambivalenzen anlegen: Rechtsextremismus benennen, aber auch engagierte Menschen hören und ihnen eine Stimme geben. Wie beispielsweise die Autorin Manja Präkels, die in ihrem Essayband „Welt im Widerhall“ von dem Engagement für geflüchtete Menschen in Heinersdorf in Brandenburg berichtet und gleichzeitig die Gewalt von Neonazis eindrücklich beschreibt (ein Einblick in den Band ist [hier zu finden](#)).

Klar ist auch: Um Differenzen zu sehen, muss man ins Gespräch kommen, die Lebenswelt der Menschen und ihre Geschichte kennenlernen. Daher freuen wir uns sehr, am [dritten Tag unserer Jahrestagung Leipzig](#) und sein Engagement kennenzulernen. Gemeinsam mit Prof. Dieter Rink und Prof. Bernd Lindner erkunden wir, wie Geschichte(n) und politische sowie gesellschaftliche Räume Menschen und das Engagement prägen. Übrigens gibt es noch ein paar Restplätze, die Anmeldung ist noch bis 22. Mai [hier möglich](#).

Und damit zu weiteren Hinweisen.



### Ideen gesucht: Wettbewerb der ostdeutschen Bundesländer „machen! 2023“

Vielfältiges Engagement in ländlichen Regionen Ostdeutschlands würdigen – das ist das Ziel des Ideenwettbewerbs der ostdeutschen Bundesländer „machen! 2023“ und passt hervorragend zum Thema dieser Engagementnachrichten. Die DSEE und der Ostbeauftragte der Bundesregierung, Carsten Schneider vergeben in dem Wettbewerb Preisgelder zwischen 5.000 und 10.000 Euro. Der Beauftragte verdeutlicht die Motivation für den Preis folgendermaßen:

- „Die Menschen in Ostdeutschland setzen sich mit Tatendrang und Ideenreichtum für ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger und ihr Lebensumfeld ein. Ich möchte diese Kreativität und die konkreten Geschichten vom Anpacken, die zum Nachahmen anregen, sichtbar machen“.

Gesucht sind Ideen für Engagementprojekte, die das Miteinander stärken oder innerdeutschen oder europäischen Austausch fördern. Aber auch Projekte mit dem Fokus auf junge Zielgruppen und Innovative Ideen können sich bewerben und Preisgelder zwischen 5.000 und 10.000 € erhalten.

*Alle Informationen finden sich hier auf der Website zu „machen! 2023“.*

---

### Dossier: Atlas der Zivilgesellschaft

Richten wir unseren Blick von Ostdeutschland auf die ganze Welt, sehen wir eine ernüchternde Situation: Nur drei Prozent der Menschen weltweit leben in Ländern mit einer offenen Zivilgesellschaft. Sich gegen Ungerechtigkeit oder Umweltzerstörung zu engagieren, wird in vielen Regionen der Welt schwieriger. Das zeigt der kürzlich erschienene „Atlas der Zivilgesellschaft“ von Brot für die Welt. Hierbei greift der Atlas auf Daten des CIVICUS-Monitors zurück, der verschiedene Datenquellen zusammenfasst.

In einem begleitenden Dossier wird auf das zunehmend schwierige Engagement für geflüchtete Menschen eingegangen und in einzelnen Artikeln die verschiedenen Weltregionen unter die Lupe genommen.

*Das Dossier und der „Atlas der Zivilgesellschaft“ sind hier auf der Website von Brot für die Welt zu finden.*

---

**Förderung: Transform\_D der DSEE**

Erst kürzlich haben wir in den Engagementnachrichten das Positionspapier „Krisenengagement“ von Prof. Roland Roth vorgestellt ([zu finden hier](#)). Die multiplen Krisen zeigen, dass sich unsere Gesellschaft in einem tiefgreifenden Transformationsprozess befindet. Digitaler Wandel, ökologische Transformation oder Herausforderungen im gesellschaftlichen Zusammenhalt sind Beispiele hierfür.

Die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt möchte Ideen und Lösungsansätze für die gesellschaftlichen Herausforderungen mit dem Programm „Transform\_D“ fördern. Projekte können eine Förderung von 20.000 bis 100.000 Euro erhalten. Verortet sein muss die Idee in einer der folgenden Kategorien:

- Digitalisierung: Digitale Innovation und technologische Souveränität
- Klimawandel: Klimaneutralität und Ressourceneffizienz
- Gesellschaftlicher Zusammenhalt: Diverse und resiliente Zivilgesellschaft

Die Antragsphase startet am 1. Juni 2023. Übrigens lädt die DSEE zu einer Online-Veranstaltung ein und informiert zu dem Förderprogramm – Anmeldungen für den 22. Mai von 17.00 bis 18:15 Uhr [sind hier möglich](#).

*Weitere Informationen über „Transform\_D“ sind [hier auf der Website der DSEE zu finden](#).*

---

## **Konferenz: UPJ-Jahrestagung 2023 „Gerechter Wandel“**

Wandel ist ebenfalls das prägende Thema des nächsten Hinweises. Die fortschreitende Erderwärmung wird in unserem Alltag immer präsenter – begleitet von Protest und Kontroversen um die Strategie des richtigen Wandels. Wie die ökologische Transformation unserer Gesellschaft gelingen und diese gerecht und sozial gestaltet werden kann, ist Thema der UPJ-Jahrestagung am 30. Juni 2023. Im Fokus steht dabei auch die Frage, welchen Beitrag Unternehmen für eine gerechte Gestaltung der Globalisierung – lokal, national und international – leisten können.

Die Tagung des Netzwerks engagierter Unternehmen hält verschiedene Vorträge, Diskussionen und Workshops sowie ein Abendprogramm bereit.

*Das komplette Programm und Informationen zur Anmeldung finden sich [hier auf der Website von UPJ](#)*

---

## **Veranstaltung: Demokratische politische Kultur unter Veränderungsdruck**

Eine Demokratie lebt von ihren Demokrat:innen. Aber was passiert, wenn die Legitimität des demokratischen Systems schwindet? Vor allem in Krisenzeiten, beispielweise während der Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie, wird über die

Anerkennung der Demokratie in Deutschland debattiert. Die Online-Veranstaltung „Demokratische politische Kultur unter Veränderungsdruck“ der Heinrich-Böll-Stiftung geht daher der Frage nach:

- "Könnte es sein, dass die Stabilität der deutschen politischen Kultur und ein entsprechender demokratischer Konsens in der Gesellschaft brüchig werden?"

Grundlage für eine Diskussion dieser Frage bietet die [Leipziger Autoritarismus-Studie 2022](#). Zwei Mitautor:innen, Susanne und Gert Pickel sind hierfür zu der Veranstaltung am 22. Mai 2023 von 17:00 bis 18:00 Uhr eingeladen.

*Anmeldungen zu „Demokratische politische Kultur unter Veränderungsdruck“ sind online auf der [Website der Böll-Stiftung](#) möglich.*

## Von uns für Sie

+ Nach 2015/2016 konnte im letzten Jahr wieder der Stellenwert und die Kraft von bürgerschaftlichem Engagement beobachtet werden: Mit dem Einsatz vieler Menschen konnte die Erstversorgung von knapp **einer Million geflüchteter Menschen aus der Ukraine** gelingen. Nach einem Jahr Krieg lassen sich aber auch Müdigkeitserscheinungen bei den Engagierten beobachten. Zu dem „Engagement für Geflüchtete im Wandel“ veröffentlichte die bagfa gemeinsam mit dem DeZIM-Institut erst kürzlich eine Analyse ([zu lesen hier](#)). Die Frage drängt sich auf, wie es im Engagement für, mit und von Geflüchtete(n) weitergehen kann. Dies soll gemeinsam auf dem **Thementag „Engagiert in der Geflüchtetenhilfe“** diskutiert werden. Die bagfa, die Stiftung Bürger für Bürger und das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement laden herzlich zum Thementag am **6. Juli in Erfurt** ein. Alle Informationen und die Anmeldung sind [hier zu finden](#).

+ Diese Engagementnachrichten zeigen, wie wichtig es für Freiwilligenagenturen ist, Haltung zu zeigen und für eine nachhaltige und offene Gesellschaft einzustehen. Immer mit dem Blick auf bürgerschaftliches Engagement, sind sie quasi die „ständige Vertretung“ des Engagements. **Netzwerk- und Lobbyarbeit** sind als Bausteine für die nachhaltige Absicherung einer Freiwilligenagentur deshalb unersetzlich. Mit der Formulierung von politischen Botschaften und Ressourcenplanung setzt sich daher das **Themenmodul „Ständige Vertretung“ für Bürgerschaftliches Engagement – Netzwerk und Lobbyarbeit einer Freiwilligenagentur** auseinander. Wir laden herzlich ein, bei diesem Modul unserer Fortbildungsreihe, am **5. und 6. Juli in Eisenach** dabei zu sein. Informationen und die Anmeldung sind auf [unserer Website](#) zu finden.

## Auch das noch

Zum Abschluss möchten wir noch einen Hinweis aus der Reihe „bagfa praktisch gedacht“ platzieren. Der Alltag einer Freiwilligenagentur ist oftmals hektisch und vielseitig. Kaum widmet man sich konzentriert einer Aufgabe, klingelt das Telefon. Danach kann man sich kaum erinnern, was gerade angefangen wurde. Und die Pflanzen in der Agentur, die ein Beratungsgespräch erst richtig gemütlich machen,

haben auch seit einigen Wochen kein Wasser bekommen. Aber wussten Sie, dass ein Mensch sich nur unter Drogeneinfluss für 90 Minuten am Stück konzentrieren kann? Das sagt zumindest der Psychologieprofessor Sebastian Markett ([Interview hinter der Paywall hier](#)).

Da wundert es einen nicht, dass man mal wieder den Briefkastenschlüssel vergessen oder die Mail ohne Anhang losgeschickt hat. Seine Empfehlung gegen die Verpeiltheit oder genetisch veranlagte Schusseligkeit: Meditation, To-Do-Listen oder Peilsender für den Schlüsselbund. Über Best-Practice-Beispiele gegen Schusseligkeit in Freiwilligenagenturen freuen wir uns sehr, etwa als Thema für den Smalltalk auf der bagfa-Jahrestagung in wenigen Wochen.

Vielleicht reicht auch schon ein Feiertag, um dem Gehirn mal wieder etwas Ruhe zu gönnen. In diesem Sinne wünsche ich, im Namen des bagfa-Teams, ein schönes (hoffentlich) verlängertes Wochenende.

Viele Grüße  
Jannik Sohn



Impressum

Redaktion Engagementnachrichten:  
Tobias Kemnitzer, Anne Pahl, Jannik Sohn  
V.i.S.d.P.: Tobias Kemnitzer  
Datenschutz siehe hier

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V.  
Potsdamer Straße 99 | 10785 Berlin  
Tel 030-20 45 33 66 | Fax 030-28 09 46 99 | [bagfa@bagfa.de](mailto:bagfa@bagfa.de)

Vereinsregister des Landes Berlin (AG Charlottenburg), VR-Nr.: 19406 B  
Steuernummer beim Finanzamt für Körperschaften Berlin:  
27/657/50058/63

Falls Sie wissen wollen, was Freiwilligenagenturen tun: [Kurzfilm](#)  
Falls Sie Mitglied der bagfa werden wollen: [weitere Infos](#)  
Falls Sie andere auf diesen Newsletter hinweisen wollen: [Archiv und Anmeldung](#)  
Falls Sie keine Engagementnachrichten mehr erhalten möchten: [Abmeldelink](#)